Neue Gattungen und Arten afrikanischer *Heterocera* (Lep.)

Von **Embrik Strand,** Berlin (Kgl. Zool. Mus.).

Fam. *Lymantriidae.*

Schalidomitra Strand n. g. Lymantriidarum.

Gehört zu der durch *Homoeomeria* Wallgr., *Synogdoa* Auriv., *Euproctilla* Auriv. und *Paraproctis* B.-B. (1911) vertretenen Gruppe aethiopischer Lymantriidengattungen, die sich dadurch auszeichnet, dafs die Rippe 8 der Hinterflügel eine Strecke mit der Vorderrandsrippe der Zelle verschmolzen ist. — Sonst erinnert sie nicht wenig an die Arctiidengattung *Proschaliphora* Hmpsn.; die Stirn ist mit einem Fortsatz versehen, der ganz wie bei dieser Gattung ist, blofs vielleicht ein wenig tiefer eingeschnitten am Ende, Habitus ist sehr ähnlich und die Palpen sind ebenfalls wie bei *Proschaliphora* vorwärts gerichtet, aber allerdings sind die Glieder 2 und 3 länger und dünner, und zwar überragen sie mit der Hälfte des Endgliedes die Spitze des Stirnfortsatzes. — Durch Aurivillius's Bestimmungstabelle der aethiopischen Lymantriidengattungen (1904) kommt man auf *Euproctis* oder *Euproctilla,* die aber beide leicht zu unterscheiden sind: *Euproctis* gehört nicht zu der *Homoeomeria*-Gruppe, bei *Euproctilla* fehlt Rippe 6 der Vorderflügel. — Im Vorderflügel sind die Rippen 7 + 8 + 9 + 10 gestielt aus der Ecke der Zelle und zwar enstpringen die Rippen 7 und 8 einwärts von dem kurzen Stiel von 9 und 10; 8, 9 und 10 münden in den Vorderrand; Areola fehlt; 6 entspringt ziemlich weit von 7 entfernt; 5 ist näher 4 als 6, und zwar so weit von 4, wie diese von 3 entfernt ist. Im Hinterflügel entspringt Rippe 2 fast aus der Mitte des Hinterrandes der Zelle, 3 und 4 aus einem Punkt (= Hinterecke der Zelle), 5 ein wenig näher 4 als 6, 6 + 7 sind lang gestielt, 7 und 8 anastomosiren, wie schon hervorgehoben, und zwar innerhalb der Mitte der Zelle und verlaufen dann alle beide getrennt in den Vorderrand. — Frenulum vorhanden. Proboscis fehlt. Hintertibien mit 4 Sporen, von denen die der Spitze klein sind. Antennen (beim ♀) einfach. — Type und einzige Art:

Schalidomitra ambages Strand n. sp.

Ein ♀ von Deutsch-Ost-Afrika, Kilondo-Mündung (Nyassa), 3. XII. 1910, abends 8—9 Uhr vor dem Zelt bei Licht (Dr. Reufs).

Vorderflügel elfenbeinweifs mit folgenden schwarzen Zeichnungen: ein Vorderrandstrich in der basalen Hälfte; eine ante-

mediane, von der Flügelwurzel um 4—5 mm entfernte, fast gerade Querlinie; eine postmediane Querlinie, die am Innenrande um 3 mm von der antemedianen entfernt ist, aber mit dieser zur Bildung eines rechtwinkligen, bis zur Rippe 2 sich erstreckenden Fleckes zusammenfliefst, von der Rippe 2 an verläuft die Querlinie schräg nach vorn und aufsen, bildet bei der Rippe 4 einen saumwärts gerichteten stumpfen Doppelzahn und erreicht den Vorderrand in 4,5 mm Entfernung von der Flügelspitze; eine Saumreihe von 8 runden, tiefschwarzen Flecken; ein neunter kleinerer nahe der Spitze auf dem Vorderrande. In dem durch die beiden Querlinien begrenzten Medianfeld, das vor der Mitte im Innern hell ist, finden sich zwei eine Längsreihe bildende schwarze Punktflecke. — Hinterflügel schmutzig hell ockergelblich mit schwarzem Discozellularpunktfleck und ebensolchen Saumpunktflecken, sowie einem dunklen Wisch am Analwinkel. Unten sind alle Flügel wie die Hinterflügel oben, die Vorderflügel jedoch im Saumfelde etwas mehr graulich; die schwarzen Zeichnungen der Oberseite der Vorderflügel schimmern durch, blofs die Saumflecken und der Discozellularfleck sind so deutlich wie oben, was auch im Hinterflügel der Fall ist; letztere führen aufserdem eine schwärzliche Querlinie, welche die Fortsetzung der äufseren Querlinie der Vorderflügel bildet und oben nur durch den schwärzlichen Analwinkelwisch vertreten ist. — Thoraxrücken weifslich, Tegulae schwarz, Scheitel und Stirn ockergelb und ebenso die Antennen, Palpen schwärzlich, Augen schwarz mit hellerer Retikulierung, Abdomen ockergelb mit schwärzlichen Querbinden, die Afterwolle graulich-ockergelb. Die Beine scheinen ockergelblich und zum Teil bräunlich zu sein. Haftborsten gelb. — Flügelspannung 30, Flügellänge 15, Körperlänge 13 mm.

Fam. ***Hypsidae.***

Digama daressalamica Strand n. sp.

♂♂ und ♀♀ von Daressalam, III. 1909, und zwar am 14. zwischen 7 und 11 Uhr abends auf der Veranda bei Licht gefangen, am 15. und 19. ebenda 8—10 Uhr und am 20. ebenda 11½—12 Uhr (Dr. Reufs).

♀ Vorderflügel hellbraun, insbesondere im Basalfelde mit schwacher hellgrauer Bestäubung, in der Zelle ein schwarzer Punktfleck, der 5 mm von der Wurzel entfernt ist, auf der Discozellulare ein undeutlich dunkler, in einem schwer erkennbaren grauen Hof gelegener, halbmondförmiger Fleck, das Saumfeld wird innen von einer sehr schwer erkennbaren, gebuchteten, dunkleren Querbinde begrenzt; zwischen dieser und dem Discozellularfleck ist

Andeutung eines helleren Querfeldes. Fransen wie das Saumfeld. — Hinterflügel ockergelb mit dunklem, 2,7 mm breitem und 1,9 mm langem Apicalfleck; unten wie oben. Vorderflügel unten ockergelb mit 4 mm breiter Saumbinde; der Zell- und Discozellularfleck der Oberseite treten noch schärfer hervor. — Thoraxrücken wie die Vorderflügel oben mit zwei schwarzen Punkten in der Mitte, je zwei auf den Tegulae und je einer auf den Patagiae; letztere sind ein wenig heller als der Rücken. Scheitel und Stirn weifslich, Antennen bräunlich mit weifser Basis. Palpen graulich mit schwarzer Spitze und schwarzem Fleck an der Spitze der übrigen Glieder. Jedenfalls die Coxen I—II mit je einem schwarzen Punktfleck, sonst sind die Beine hell graubräunlich. Abdomen oben ockergelb, unten etwas heller, die Rückensegmente 4—6 vielleicht ein wenig dunkler, oben mit einer, an den Seiten mit je 2 Reihen schwarzer Punkte. — Flügelspannung 28, Flügellänge 14, Körperlänge 12 mm.

♂ wie das ♀, jedoch ist (ob immer?) die helle postmediane Querbinde der Vorderflügel ein wenig deutlicher und eine ebensolche antemediane Binde schliefst den Zellfleck ein. Der dunkle Apicalfleck der Hinterflügel kann sich zu einer Querbinde ausdehnen (4,5 × 2 mm).

Fam. *Arctiidae.*

Rhodogastria sanguinota Strand n. sp.

Ein ♂ von Daressalam, 25. II. 1909 abends um 10 Uhr auf der Veranda bei Licht gesammelt (Dr. Reufs).

Vorderflügel schmutzig-gelb, an der Basis und in den proximalen zwei Dritteln des Costalfeldes mit gelblichweifser Bestäubung und eine ebensolche ins Gelbliche ziehende Färbung zeigt der Körper, insbesondere Kopf und Thorax. Sämtliche Rippen, aber am deutlichsten die Vorderrandsrippe der Zelle und die Rippe 2, sind fein dunkel bestäubt und fallen, da die Flügel halb durchsichtig sind, deutlich auf. Eine grauliche Saumbinde, die eigentlich nur bei durchscheinendem Licht deutlich zu sehen ist, hat hinter der Rippe 4 nur eine Breite von kaum 2 mm, erweitert sich aber von der Rippe 4 an allmählich nach vorn bis etwa 5 mm Breite und verlängert sich am Vorderrande noch weiter saumwärts. — Hinterflügel einfarbig, durchscheinend, weifslich, auch die Rippen nicht dunkel und Discozellularfleck ist überhaupt nicht angedeutet. Unterseite der Vorderflügel wie die Oberseite, aber noch deutlicher gezeichnet und insbesondere ist die Discozellulare deutlich dunkel bestäubt, so dafs ein Discozellularquerstrich gebildet wird. Die Hinterflügel sind unten wie oben, blofs mit

dem Unterschied, dafs der Vorderrand unten gelblich bestäubt ist. — Thorax hat je einen schwarzen Punkt am Hinterrande der Patagiae und einen am Seitenrande (Schulterflecke); der eigentliche Thoraxrücken zeigt hinter der Mitte zwei in Querreihe angeordnete schwarze Punkte und weiter vorn scheinen zwei ähnliche vorhanden zu sein, die aber mehr oder weniger von den Tegulae verdeckt werden. Letztere mit 1—3 winzigen schwarzen Punkten. Basis der Antennen oben mit schwarzem Punkt, sonst ist diese Basis weifs, die Antennen im übrigen aber braun. Halskragen schmal rot. Augen schwarz. Palpen weifs mit schwarzer Spitze und je einem schwarzen Fleck auf der Aufsenseite der anderen Glieder, das Grundglied oben rot. Die Coxen und Femoren I innen rot, auch die folgenden Glieder dieses Paares innen rötlich. Abdomen schmutzig weifslich, aber mit rotem, die Basis nicht ganz erreichendem Rückenfeld und 2 Reihen schwarzer Punkte an den Seiten.

Flügelspannung 39, Flügellänge 19—20, Körperlänge 15, Fühlerlänge ca. 14 mm.

Rhodogastria subleucoptera Strand n. sp.

Ein ♀ von Daressalam, 11. IV. 1909 abends um 10½ Uhr auf der Veranda bei Licht (Dr. Reufs).

Die Zugehörigkeit zu dem vorstehend beschriebenen ♂ dürfte nicht gänzlich ausgeschlossen sein, ich bin aber mehr geneigt, beide für spezifisch verschieden zu halten und Herr Professor Karsch ist derselben Ansicht.

Unter den beschriebenen Arten der *Rhodogastria leucoptera* Hmpsn. am nächsten stehend, aber soweit letztere nach Beschreibung und Abbildung zu beurteilen ist, durch folgendes abweichend: Hinterflügel mit einem graubräunlichen, unbestimmt begrenzten Längswisch von der Basis bis zum Saume hinter der Zelle und Rippe 2, den Innenrand nicht ganz erreichend. Die Vorderflügel zeigen eine grauliche Saumbinde ähnlich derjenigen der vorigen Art, im Costalfelde ist aber die Bestäubung ganz besonders rein weifs; auch die Rippen, insbesondere die Hinterrandrippe der Zelle und die Discozellulare durch rein weifse Bestäubung ausgezeichnet. Thoraxrücken mit schwarzen Flecken wie bei *leucoptera*, die Tegulae zeigen aber deren je 3 und so viel sind auch an der Flügelbasis vorhanden; dann je ein schwarzer Punkt auf Patagiae, Schultern, Scheitel und Stirn. Beine rot, auf den Femoren mit je einem weifsen und roten Längsstreifen, auf den Tibien, Metatarsen und Tarsen (ausgenommen das Endglied) der Beine I ein dunkler Längsstreifen und ein ebensolcher auf den Tibien und Metatarsen II. Sonst stimmen die Angaben über *leucoptera* mit unse-

rem Tier überein; genannte Art ist übrigens von Sierra Leone. Flügelspannung 48, Flügellänge 25, Körperlänge 18 mm, Antennen 14—15 mm.

Fam. *Pyralidae.*

Protinopalpa Strand n. g. Pyraustinarum.

Gehört zu Hampsons zweiter Gruppe: „Palpi porrect" (cf. Proc. Zool. Soc. London 1898, p. 599). — Palpen lang, dünn, fast fadenförmig, am Ende fein zugespitzt, fein anliegend beschuppt, nach oben konvex gekrümmt (ähneln denen von *Protrigonia* Hmpsn. [cf. Fig. 124 l. c. 1899, p. 219]), blofs (nach der Figur zu urteilen) noch dünner, glatter beschuppt und schärfer zugespitzt; nach vorn divergierend und den Kopf um fast die doppelte Länge desselben überragend. Frons gewölbt, abgerundet. Antennen (des ♂) fein fadenförmig, leicht seitlich zusammengedrückt, etwa $^1/_3$ so lang wie die Vorderflügel. Hintertibien mit 2 Paar Sporen, von denen die apicalen kürzer als die mittleren und kaum so lang wie der apicale Durchmesser des Gliedes sind. Maxillarpalpen klein und daher wenig zum Vorschein kommend, am Ende kurz und stumpf zugespitzt, wie die anderen Palpen glatt und anliegend beschuppt. — Habitus und Flügelschnitt wie bei *Nomophila (noctuella* Schiff.*)* (cf. l. c. 1899, p. 201, Fig. 110). Im Vorderflügel ist Rippe 3 etwa gleich weit von den Rippen 2 und 4 entfernt, 4 und 5 sind an der Basis nahe zusammengerückt ohne sich zu berühren, 6 ist von 5 doppelt so weit wie von 7 entfernt, letztere aus der Ecke der Zelle und deutlich in den Saum einmündend, 8 + 9 gestielt, und zwar entspringt der Stiel unmittelbar vor der Ecke der Zelle und 8 mündet unmittelbar vor der Flügelspitze in den Vorderrand, 10 entspringt nahe dem Stiel von 8 + 9, divergiert aber stark mit 9; 11 entspringt am Anfang des letzten Drittels aus dem Vorderrande der Zelle, ist costalwärts konvex gebogen und verläuft in ihrer letzten Hälfte parallel mit und dicht neben der Rippe 12. Im Hinterflügel entspringt die Rippe 2 fast aus der Mitte des Hinterrandes der Zelle, 3 dicht an der Ecke und die Rippen 4 und 5, aus dieser Ecke, an der Basis sich berührend oder verschmolzen, die Discozellulare sehr stark winklig gebrochen, 6 ist an der Basis viel weiter von 5 als von 7 entfernt, verläuft aber sonst eher 5 am nächsten, 7 + 8 gestielt und die Flügelspitze umfassend, oder wenn man will: 8 in die Spitze mündend. — Type:

Protinopalpa subclathrata Strand n. sp.

Zwei ♂♂ von Songea in Deutsch-Ost-Afrika, 27. XII. 1910 abends zwischen 9 und 10 Uhr auf der Veranda bei Licht (Dr. Reufs).

Vorderflügel matt silbrig schimmernd mit leichtem gelblichen Schein und mit folgenden schwarzen, ziemlich dicken, und zwar gleichdicken Linien: eine antemediane, von der Wurzel um 7—8 mm entfernte, 3—4 mal gebrochene Querlinie, die durch zwei Längslinien in Verbindung mit der Flügelbasis steht; die vordere dieser Längslinien setzt sich saumwärts weiter fort, gabelt sich aber kurz aufserhalb der Flügelmitte in zwei Äste, von denen der hintere sich ebenfalls gabelt und an seiner Basis sich durch einen Querast mit dem vorderen Ast verbindet; im Saumfelde sind zwei verkürzte, innen blind endende Längslinien zwischen den beiden Hauptästen vorhanden. Von der hinteren Hälfte der antemedianen Querlinie erstreckt sich eine Längslinie bis zum Saume, die zur Not als die Fortsetzung der hinteren Wurzellinie aufgefafst werden kann. Aufserdem ist Vorder- und Hinterrand schmal schwarz bezeichnet. Unten sind die Vorderflügel angeschwärzt mit ockergelblicher Spitze und Basis und ebensolcher Beschuppung am Vorder- und Hinterrande. — Hinterflügel oben und unten ockergelb, unten mit schwärzlicher Bestäubung am Vorderrande. Alle Fransen gelb. Körper ockergelb mit schwarzen Antennen und Palpen; Beine schwärzlich mit helleren Ringen und gelblicher Basis. — Flügelspannung 37 mm, Flügellänge 18 mm, Körperlänge 14 mm.

Es möge hier eine westafrikanische Form mitbesprochen werden, die sich generisch von *Protinopalpa* kaum trennen läfst, wohl aber als eine Untergattung unterschieden werden kann:

Protinopalpella Strand n. subg. *Protinopalpae.*

Palpen ein wenig kürzer, wenig divergierend, dicker, struppig beschuppt, die Spitze plötzlicher zugespitzt und nach unten mehr gerichtet; die Palpen ähneln mehr denjenigen von *Protrigonia*, als es mit *Protinopalpa* der Fall ist, sind aber kürzer, auch als bei *Protrigonia*, und überragen den Kopf nur um die Länge dieses. Maxillarpalpen ein wenig länger und am Ende scharf zugespitzt, sowie nach oben konvex gebogen. Im Vorderflügel ist die Discozellulare mehr quergerichtet und weniger gebrochen, 4 und 5 sind ein wenig deutlicher von einander entfernt. Im Hinterflügel ist Rippe 3 weiter von 4 + 5 entfernt, 7 + 8 nur an der Basis zusammenhängend. — Type:

Protinopalpa (Protinopalpella) ferreoflava Strand n. sp.

Ein ♂ von Togo, Bismarckburg, 10. IX. 1893 (L. Conradt) (Type!), zwei von Togo, Hinterland (Kling) (ein Exemplar ebendaher hat das Riksmuseum in Stockholm seinerzeit vom Museum Berlin bekommen).

Vorderflügel olivenbräunlich mit gelblichem und roströtlichem Anflug, und zwar ist die gelbe Färbung in der Basalhälfte am deutlichsten, über die Mitte eine tiefschwarze dicke Querlinie und ein ebenso gefärbter quergestellter Discozellularfleck, von der Flügelwurzel durch die Zelle ein goldgelber, ca. 3.5 mm vor dem Saume endender Längsstreifen, von dem Discozellularfleck erstreckt sich ein ebensolcher goldgelber, blofs etwas schärfer markierter Längsstreifen bis zum Saume kurz hinter der Spitze und auf dem Vorderrande, zwischen der schwarzen Querlinie und dem Discozellularfleck, ist ein gelber Längsfleck. Fransen wie die dunkelsten Partien des Flügels. — Hinterflügel in der vorderen äufseren Hälfte wie die dunklen Partien der Vorderflügel, im Dorsal- und Wurzelfelde gelb und so sind auch die Fransen gefärbt. Vorderflügel unten im Grunde noch ein wenig dunkler als oben mit den beidengelben Längsbinden und gelber Bestäubung auf dem Vorderrande. — Abdomen oben gelb und schwarz geringt, Thorax scheint gröfstenteils dunkel, aber mit drei gelben Längsflecken versehen zu sein, Halskragen und Scheitel gelb, Palpen unten (ausgenommen die Spitze) gelb, sonst, ebenso wie Stirn und Antennen, schwarz. Coxen gelb, schwarz gefleckt; die übrigen Glieder schwarz mit gelben Tarsalringen. — Flügelspannung 31, Flügellänge 15, Körperlänge ohne Palpen 14 mm. — Die von Kling gesammelten Exemplare haben 35 mm Flügelspannung.

Ein Exemplar von Togo, Bismarckburg, Juni 1891 (R. Büttner), leider nicht ausgezeichnet erhalten, führe ich unter Zweifel als eine Aberration dieser Art auf; vielleicht gehört es aber einer besonderen Art an. Färbung und Zeichnung die gleiche, jedoch ist das dunkle Feld der Hinterflügel auf den Vorderrand beschränkt, die gelbe Wurzelbinde der Vorderflügel ist innerhalb der schwarzen Querlinie nur noch an der Wurzel deutlich erkennbar, aufserhalb dieser wiederum ganz deutlich und erstreckt sich bis zum Saume. Die vordere gelbe Querbinde des Saumfeldes fliefst mit dem gelben Vorderrandsfleck zusammen. Abdominalrücken ist vom vierten bis zum vorletzten Gliede dunkler als an beiden Enden. Vor allen Dingen fällt aber das Exemplar durch die geringe Gröfse auf: Körperlänge 12 mm, Flügellänge 11 mm, Flügelspannung 22 – 23 mm. — Auch die Palpen dieses Exemplars weichen ab, und zwar sind sie kürzer; dies läfst sich aber vielleicht, ebenso wie die geringe Körpergröfse, als eine Verkümmerung erklären. — Ich bezeichne diese Form vorläufig als *ab. pygmaena* von *Protinopalpa ferreoflava* Strand.
